

Initiativantrag
der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend
die tägliche Turnstunde auch für Schulkinder in Oberösterreich

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung um eine Ausweitung der Modellregion für die tägliche Bewegungs- und Sporteinheit auch auf das Bundesland Oberösterreich einzusetzen und so für die oberösterreichischen Schulkinder das Angebot einer täglichen Turnstunde durchzusetzen.

Begründung

Die Forderung nach einer täglichen Turnstunde begleitet BildungspolitikerInnen, GesundheitsexpertInnen, Schulkinder, Eltern und PädagogInnen seit Jahrzehnten. Nun hat die österreichische Bundesregierung dieses Langzeitprojekt im Burgenland erfolgreich umgesetzt. In Zusammenarbeit zwischen Bildungsministerium, Sportministerium und dem Land Burgenland entstand eine Modellregion „für die tägliche Bewegungs- und Sporteinheit auf schulautonomer Basis“. Wie das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport informiert, soll dieses Modellprojekt richtungsweisend für ein bundesweites Modell sein. Auch die anderen Bundesländer sind daher gefordert, sich dementsprechend aufzustellen, um für eine Ausweitung des Modellversuchs bestmöglich gerüstet zu sein.

Auch der Oberösterreichische Landtag hat sich bereits am 18. Juni 2009 einstimmig für die tägliche Sport- und Bewegungseinheit (Beilage 1913/2009) ausgesprochen. Deshalb darf die Landesregierung nicht passiv zusehen, bis der Modellversuch im Burgenland evaluiert und von der Bundesregierung entsprechende Handlungen gesetzt werden. Oberösterreich muss selbst aktiv werden. Zwar hat es die Landesregierung vorerst verabsäumt, Oberösterreich selbst für das Modellprojekt „tägliche Turnstunde“ beim Bund in Stellung zu bringen.

Nichtsdestotrotz gilt es nun, mit umso größerer Anstrengung seitens der Landesregierung beim Bund auf eine Ausweitung des Modellprojekts zu drängen und im eigenen Bereich die nötigen Vorbereitungsmaßnahmen zu setzen. Die Kapazitäten der Turnsäle, Bewegungsräume und Außenbereiche an den Schulen müssen geprüft werden. Möglichkeiten zur Adaptierung der Stundenpläne sind zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den großen Sport-Dachverbänden ist zu suchen. Was das Burgenland mit der täglichen Turnstunde geschaffen hat, muss Oberösterreich auch können. Das fordern die unterzeichneten Abgeordneten ein.

Über die Eckpfeiler des Modellsystems der täglichen Turnstunde im Burgenland informiert die Bundesregierung wie folgt:

- Für jede Klasse, die an der täglichen Bewegungs- und Sporteinheit teilnimmt, erhält die Schule eine Trainereinheit.
- Zusätzliche Trainerstunden können aus einem Bewegungspool, der den jeweiligen Bezirken zur Verfügung steht, für die Ganztagesbetreuung abgerufen werden.
- „Sport-Demo-Stunden“ können in Zusammenarbeit zwischen Sprengel-NMS in Anspruch genommen werden.
- Spitzensportler und Personen mit Trainerausbildung erhalten nach Absolvierung der Ausbildung zum Bewegungscoach die Möglichkeit auf eine Festanstellung beim jeweiligen Dachverband.
- Schulsportstätten können während der Ferienzeit durch die angestellten Bewegungscoaches bespielt werden.
- Individuelle Maßnahmen für Integrationskinder stehen zur Verfügung,

Unter Einrechnung der integrativen Sport und Bewegungseinheit, die mindestens einmal pro Woche stattfindet, kann mit diesem Modell in allen Schulen der Sekundarstufe 1 und der Primarstufe eine Wochenstundenanzahl von fünf Sport- und Bewegungsstunden erreicht werden. Dieses vorbildliche Modell soll so rasch wie möglich auch in Oberösterreich umgesetzt werden.

Linz, am 26. September 2016

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Promberger, Schaller, Binder, Bauer, Müllner, Krenn, Punkenhofer, Rippl, Peutlberger-Naderer, Weichsler-Hauer, Makor